



Praktisch und fahrstabil: Die Captur 605 PH auf der Ostsee

QUICKSILVER CAPTUR 605 PILOTHOUSE

Rundum praktisch

Die wetterfesten Allrounder aus Quicksilvers Captur-Serie stehen speziell bei Sportfischern hoch im Kurs. Den SKIPPER-Test durchlief ein brandneues Modell der beliebten Brunswick-Marke – die Captur 605 PH.

Das deutsche Messedebüt dieses außergewöhnlich praktischen und mit kräftigen Zugfahrzeugen problemlos trailerbaren GFK-Bootes erfolgte im Rahmen der hanseboot im vergangenen Oktober. Nach der viel beachteten Premiere an der Elbe ist der 5,75 m lange und 2,54 m breite Cabin Cruiser nun auch in Düsseldorf mit von der Partie – die Captur

605 Pilothouse, die in der namhaften polnischen Delphia-Werft als reines Handlaminat gefertigt und hierzulande über 21 autorisierte Quicksilver-Händler vertrieben wird, steht in Halle 9 zur Besichtigung bereit. Während des von der Firma Bootschenter Kiel organisierten Praxistests, der Mitte November 2013 auf der Kieler Förde stattfand, hatten wir es mit einem der ersten Exemplare

aus der laufenden Produktion zu tun. Motorseitig kommen generell Mercury-Outboarder mit einer Leistung zwischen 73,6 und 110,3 kW (100-150 PS) zum Zuge, wobei der am Vorführboot montierte F150 XL EFI das Powerlimit voll ausschöpft.

AUSSTATTUNG NACH MASS

Unsere Stippvisite an Bord der unbelastet 1.345 kg schweren Quick-

1. Absolut vorteilhaft sind die großen Fensterflächen des Pilothauses. Die Frontscheibe besteht aus Echtglas
2. Mit dem 110,3 kW starken Mercury-F150-Viertakter zeigt sich das kompakte Mehrzweckboot sehr gut motorisiert. Die spätere Topspeed-Messung ergibt respektable 36,9 Knoten



1



2

silver-Novität beginnt im – natürlich – rutschhemmend strukturierten und selbstlenzenden Cockpit, das sich beinahe komplett unterkellert zeigt. Auf einer Nutzfläche von 166 x 215 cm gibt es ideal zugängliche Stauräume für sperriges (Fischfang-)Equipment und ein großes »Meerwasser-Aquarium« fürs angelandete Schuppenwild. An Steuerbord ist ein Durchstieg zum Hecksteg vorhanden. Ergänzend zur achterlichen Bank, unter der ein bewässerbarer Köderbehälter zum Vorschein kommt, wurde backbords ein zusätzlicher Sitz mit raffiniertem Klappmechanismus angeordnet. Weitere praxisorientierte Details sind die ins

20 cm breite Schandek integrierten Rutenhalter und die solide Edelstahl-Reling mit offenem Bugkorb. Der Ankerkasten ist bestens erreichbar, eine elektrische Winsch wird gegen

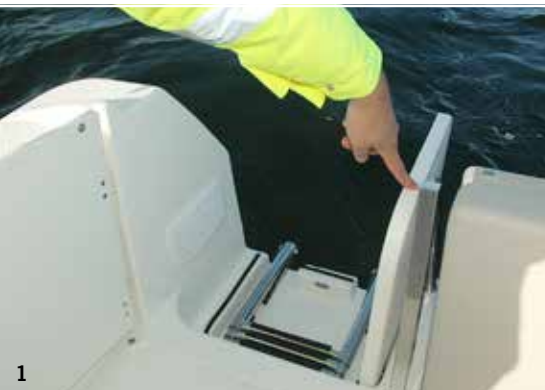
Text & Fotos: **Peter Marienfeld**

1.350 Euro Mehrpreis geliefert. Das von 14 (an Backbord) beziehungsweise 24 cm breiten Gangborden (an Steuerbord) sowie einer Schanz flankierte Pilothaus bietet nicht weniger als 209 cm Deckenhöhe. Dank der dezent getönten Panoramaverglasung – die Seitenfenster bestehen aus

Acryl-, die Frontscheibe aus Echtglas – genießt der Skipper eine optimale Rundumsicht. Anlass zur Kritik geben die beiden objektiv betrachtet zu zierlich geratenen Einzelsitze. Sie sind zwar verstellbar und zum stehenden Agieren am hydraulisch unterstützten Ruder mit einer Klappfunktion ausgestattet, doch man vermisst den erforderlichen Seitenhalt. Das Armaturenbrett mit zentraler Einbaumöglichkeit für einen modernen Kartenplotter präsentiert sich klar gegliedert, die multifunktionalen SmartCraft-Instrumente sind auch bei direkter Sonneneinstrahlung einwandfrei abzulesen. Wenngleich werftseitig nicht vorgesehen, lässt sich unter dem mittleren Kojenpolster eine Chemie-Toilette positionieren. Die Schlafstatt, die den gesamten vorderen Bereich der bewusst sehr schlicht möblierten Kabinenabteilung einnimmt, misst stattliche 194 x 224 cm. Bei Bedarf können hier also zwei bis drei Personen durchaus bequem übernachten.

ZÜGIG UNTERWEGS

Seine 150 Pferdestärken holt der nur 211 kg leichte Mercury-Viertakter mit elektronischer Benzineinspritzung



und einer obenliegenden Nockenwelle aus satten drei Liter Hubraum. Folglich entwickelt der amerikanische Reihenvierzylinder schon mit minimalen 650 min^{-1} genügend Schub, um das Testboot auf drei Knoten zu bringen. Akustisch untermalt von einem sanften Brummen, macht die Quicksilver bis 2.500 min^{-1} und $9,5 \text{ kn}$ kurstreue Verdrängerfahrt. Bei der nächsten Messung mit 3.000 min^{-1} und gestoppten $17,6 \text{ kn}$ ist sauberes Planieren angesagt, ehe konstant

gehaltene 4.000 min^{-1} ein sehr flottes Reisetempo von gut und gerne $26 \text{ Seemeilen pro Stunde}$ erlauben. Der strömungsoptimierte V-Rumpf der Captur marschiert weich und trocken durch die moderate Ostseewelle, scharfe Kurven werden selbst in forciert Gangart nahezu krängungsneutral durchfahren. Am ausgezeichneten Gleitvermögen des laut CE-Norm C für sechs Personen konzipierten Newcomers ändert sich auch im oberen Drehzahldrittel nichts. Un-

ter Vollast legt die 605 PH nochmals erheblich an Geschwindigkeit zu und erreicht einen Topspeed von $36,9 \text{ kn}$. Der gestoppte Wert entspricht 68 km/h . Wer die Angelausrüstung im Schuppen lässt und lieber Wasserski laufen oder mit der Familie spazieren fahren möchte, der kommt mit diesem universell einsetzbaren Freizeitboot ebenso auf seine Kosten. Eine weitere Schokoladenseite des hochbordigen 19-Footers verdeutlicht sich beim flinken Rangieren in der Marina. Über beide

TECHNISCHE DATEN

Länge über Alles: 5,75 m

Breite: 2,54 m

Durchfahrthöhe: 2,27 m

Gewicht: 1.345 kg

CE-Kategorie: C

Max. Personenzahl: 6

Kojenzahl: 2 (+1)

Brennstofftank: 160 l

Baumaterial: GFK

Motorisierung: Mercury-Außenborder, werftseitige Leistungsempfehlung $73,6$ bis $110,3 \text{ kW}$ (100-150 PS)

Grundpreis: 30.700 € mit Basismotor Mercury F100 XL EFI, mit Testmotorisierung 34.250 €, jeweils inklusive Transportpauschale und zzgl. Motormontage, Preis des Testbootes 41.200 €

MOTOR AM TESTBOOT

Mercury F150 XL EFI, Viertakt-Außenborder mit elektronischer Benzineinspritzung, Leistung $110,3 \text{ kW}$ (150 PS), Zylinderzahl: 4 in Reihe, Hubraum: 3.000 ccm , Gewicht: 211 kg , max. Drehzahlbereich: 5.000 - 5.800 min^{-1} , Einzelpreis: 16.799 €

STANDARD-AUSSTATTUNG (AUSZUGSWEISE)

Hydraulische Lenkung, internationale Navigationsbeleuchtung, 160-Liter-Einbautank mit Füllstandsanzeige, Heckdurchstieg an Steuerbord, Teleskop-Badeleiter, Edelstahl-Reling, selbstleuchtendes Cockpit, Scheibenwischer an Steuerbord, Ankerkasten, Polstersatz für die Kabinensektion, Angelrutenhalter, Handfeuerlöscher, elektrische Bilgenpumpe, unterkellertes Cockpitbereich, Bugöse, Ankerroller, sechs Belegklampen, 12-Volt-Steckdose

LIEFERBARE EXTRAS (AUSZUGSWEISE)

Hellblaue Rumpffarbe (650 €), zweiter Steuerstand im Cockpit (1.900 €), elektrische Ankerwinde (1.350 €), Camperverdeck (1.900 €), Spiegel für Hilfsmotor (250 €), beidseitige Badestege (550 €), Smart-Edition-Paket mit Köderbehälter-System und Seewasser-Spülsystem, zwei zusätzlichen Rutenhaltern, Dachluke, Klappsitz im Cockpit, Cockpit-Tisch etc. (3.150 €), Komfort-Paket mit Sitzbank-Polsterung im Cockpit, Cockpit-Tisch und Klappsitz im Cockpit (1.350 €), weitere werftseitig lieferbare Extras und optionale Ausstattungspakete auf Anfrage

1. Unter dem Hecksteg: An Steuerbord befindet sich eine Badeleiter
2. Die beiden Einzelsitze am Innensteuerstand fallen leider sehr zierlich aus
3. Asymmetrie an Deck: Die Gangbordbreite variiert zwischen 14 und 24 cm
4. Jeder Winkel wird genutzt: Das Stauvolumen unterm Cockpit ist beachtlich
5. An Bord der neuen Quicksilver Captur 605 Pilothouse kommt der Sportangler ganz bestimmt auf seine Kosten



Bugs reichen knappe anderthalb Längen zur 360-Grad-Wende. Besonders gut manövrieren lässt es sich dabei vom Außensteuerstand, für den fair kalkulierte 1.900 Euro aufgerufen werden. Eine lohnende Investition, die sich bestimmt auch beim irgendwann anstehenden Wiederverkauf bezahlt macht.

UNTERM STRICH

Keine Frage – in Anbetracht ihrer zahlreichen positiven Eigenschaf-

ten hat die vorbildlich fahrstabile Quicksilver Captur 605 Pilothouse das Zeug zum Bestseller. Stichhaltige Verkaufsargumente sind das erstklassige Platzangebot im Kabinen- und Cockpitbereich sowie die vielen Individualisierungsmöglichkeiten. Entscheiden sollte man sich auf jeden Fall für die mit 3.150 Euro gelistete Smart Edition, die sinnvolle »angler-spezifische« Ausstattungsdetails wie den Köderbehälter, ein Seewasser-Spülsystem, das Dachluk, eine Liege-

flächenerweiterung für die Kojen oder den tollen Cockpit-Klappsitz beinhaltet. Mit dem druckvoll zur Sache gehenden Mercury F150 XL EFI am Spiegel zeigt sich unsere Testkandidatin ausgesprochen souverän motorisiert – die perfekt aufeinander abgestimmte Boot-Motor-Kombination, aufgepeppt durch weiteres Originalzubehör und den aus unserer Sicht unbedingt empfehlenswerten zweiten Steuerstand, kostet dann überschaubare 41.200 Euro. ■

SCHALL-, FAHRT- UND VERBRAUCHSMESSUNG

(Leerlauf)	650 min ⁻¹	52 dB(A)	0 kn	1,1 l/h
	650 min ⁻¹	54 dB(A)	3,0 kn	2,0 l/h
	1.000 min ⁻¹	55 dB(A)	4,7 kn	3,6 l/h
	1.500 min ⁻¹	61 dB(A)	6,5 kn	6,3 l/h
	2.000 min ⁻¹	63 dB(A)	7,2 kn	9,5 l/h
	2.500 min ⁻¹	70 dB(A)	9,5 kn	14,5 l/h
	3.000 min ⁻¹	73 dB(A)	17,6 kn	16,6 l/h
	3.500 min ⁻¹	74 dB(A)	22,5 kn	22,1 l/h
	4.000 min ⁻¹	75 dB(A)	26,1 kn	28,5 l/h
	4.500 min ⁻¹	77 dB(A)	30,0 kn	39,0 l/h
(Volllast)	5.000 min ⁻¹	78 dB(A)	33,3 kn	48,5 l/h
	5.500 min ⁻¹	80 dB(A)	36,9 kn	54,3 l/h

Revier: Ostsee, Kieler Förde, querab von Strande

Crew: 2 Personen,

Messung: GPS, **Wasser:** 6° C,

Luft: 7° C, **Wind:** 2 Bft.,

Tank: 40 Liter (25 %)

- Handling und Laufeigenschaften
- Diverse praxiserorientierte Detaillösungen
- Gutes Platzangebot, sehr viel Stauvolumen
- Maßgeschneidertes Extrazubehör
- Ansprechende Verarbeitungsqualität
- Attraktive Preisgestaltung

- ➖ Zierliche Sitze am Steuerstand
- ➖ Störanfällige Druckknopf-Fixierung der Cockpit-Polster
- ➖ Eingeschränkte Türöffnungsbreite bei Doppelfahrstand



INFORMATIONEN UND WERFT

Bootscenter Kiel GmbH (offizieller Quicksilver-Händler und Lieferant des Testbootes), Haßberg 6, 24113 Kiel, Tel. 0431-7055031, www.bootscenter-kiel.de

Brunswick Marine EMEA, Parc ind. de Petit-Rechain, B-4800 Verviers, Adressen der deutschen Quicksilver-Händler unter www.quicksilver-boats.com